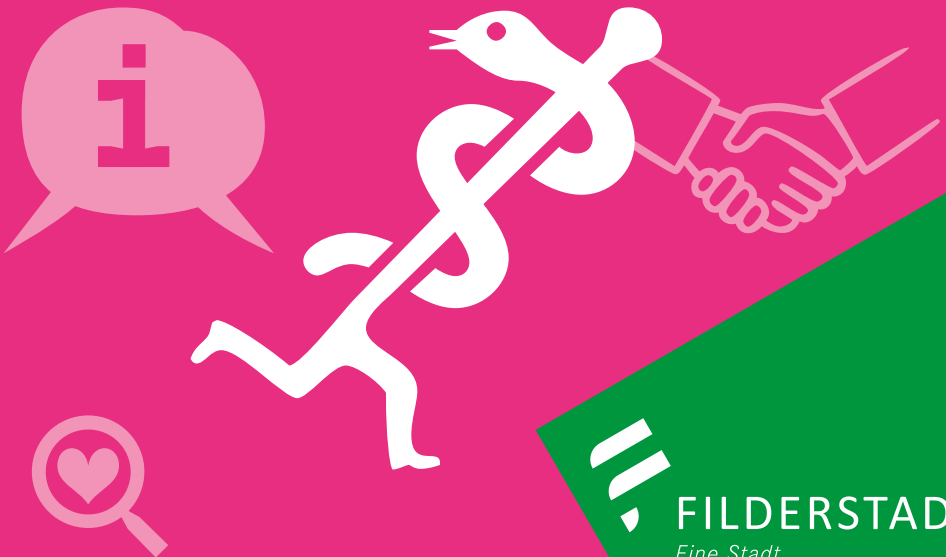


Werkstattbericht - Gesunde Kommune in der Praxis

#04 - Gesundheit to go – Gesundheitsdialoge

Mein Stadtteil.
Meine Gesundheit.
Mein Ermessen.



FILDERSTADT

*Eine Stadt.
Viele Möglichkeiten.*



Die Werkstattberichte „Gesunde Kommune in der Praxis“ dokumentieren und illustrieren die vielfältigen Maßnahmen, die auf der Grundlage der Strategie „Gesunde Kommune“ in Bonlanden und in anderen Stadtteilen seit 2022 entstanden sind. Im Mittelpunkt steht Gesundheitsförderung nahe bei der Bürgerschaft. Sie stärkt Lebensqualität und Zusammenhalt. Das nützt vielen und geht alle an.

Wir laden SIE als Leser*innen ein, sich inspirieren und anregen zu lassen!

1 Was sich zu wissen lohnt – Gesundheitskompetenz durch Gesundheitsdialoge

Gesundheit to go: Alle dabei: Vom Kleinkind bis zur Oma – das bringt den Stadtteil richtig zusammen

Gesundheitsdialoge sind strukturierte Austauschformate, in denen lokale Gesundheitsexpert*innen und Bürger*innen aus dem Stadtteil zu aktuellen Themen der Gesundheitsversorgung, Gesundheitsförderung und

Prävention miteinander ins Gespräch kommen. Sie sind eine **lebensweltorientierte, partizipative Form der Gesundheitskommunikation im öffentlichen Raum** – praxisnah, niedrigschwellig und für alle zugänglich. Ziel der Dialoge ist es, Transparenz zu schaffen, gemeinsam individuelle und wohnortnahe Verbesserungen zu finden sowie die Gesundheitskompetenz zu verbessern. Menschen erhalten dabei Gesundheitsinformationen und werden überdies in ihren eigenen Kompetenzen zur Suche, Bewertung und Anwendung in Gesundheitsfragen gestärkt. Die Gesundheitsdialoge im Stadtteil bieten somit praktisch **Gesundheit to go!**

Die Dialoge mit Aktionen knüpfen direkt an den Alltag an: Auf Wochenmärkten, verkaufsoffenen Sonntagen, Second-Hand-Bazaren oder Events wie der Blaulichtmeile entstehen spontane Begegnungsorte mit interaktiven Formaten wie Buzzer-Quiz und Experimenten. Themen wie die Erkennung von Schlaganfällen mit geschlechtsspezifischen Unterschieden zwischen Frauen und Männern oder versteckter Zucker in Lebensmitteln werden greifbar gemacht – oft mit Flyern, App-Empfehlungen oder direkten Termin-Tipps.





Lokale Expert*innen aus dem Gesundheitsbereich, beispielsweise Apotheken, Vereine, AOK oder Arztpraxen vermitteln fundiertes Wissen. Die Ergebnisse sprechen für sich: 30 bis über 300 Teilnehmende pro Event, Bewertungen mit Schulnoten 1–2 und

O-Töne wie „Das ist wirklich interessant – vor allem durch die praktischen Übungen!“ oder „Gut, dass ihr das macht, die Leute wissen ja nix mehr!“ unterstreichen die hohe Relevanz und Akzeptanz.



2 „Mit Vielfalt unterwegs“ - thematische Breite und passende Ansprache

Die Themen basieren auf lokalen Sozialraumanalysen, Stakeholdergesprächen und gesundheitspolitischen Prioritäten wie Klima, Demografie oder Health Literacy. Sie greifen konkrete Bedarfe auf und sind so angelegt, dass sie unmittelbares Handeln erleichtern.

Mit unterschiedlichen Formaten werden alle Altersgruppen angesprochen. All das fördert ein nachhaltiges Gemeinschaftsgefühl und reduziert Barrieren im Quartier. Viele authentische Rückmeldungen belegen die emotionale und soziale Wirkung.

Was wurde zum Beispiel im Stadtteil durchgeführt:

Titel	Gesundheitsschwerpunkte	Kooperationen	Erreichte Zielgruppen
Verlässliche Gesundheitsinformationen im Internet	Digitale Gesundheitskompetenz	AOK Bürgerschaftlich Engagierte von Rat & Tat mit digitaler Affinität	Erwachsene, Ältere/ Hochaltrige
Sturzrisiko und Bewegung in Bonlanden	Sturzrisikoehebung und Präventionsoptionen vor Ort	Filderklinik	Ältere/ Hochaltrige
Hitze: Gesund durch den Sommer	Auswirkungen auf den Körper und Schutzmaßnahmen	AOK	Erwachsene, Ältere/ Hochaltrige
Ich hab' ne Krise!	Herausfordernde Lebensphasen, Sammlung Lösungsimpulse auf Board	Krankenpflegeförderverein	Erwachsene
Gleiche Pille, andere Wirkung? Unterschiede bei der Schmerzmedikation von Frauen und Männern	Infos zur geschlechtersensiblen Medikation und Beispielpräparate	Uhlberg Apotheke	Erwachsene, Ältere
Bonlanden bewegt sich	Bewegungsquiz und Informationen zum Sportprogramm des SV Bonlanden	Sportverein SV Bonlanden	Erwachsene, Ältere
Schlaganfall bei Frauen und Männern: Unterschiede erkennen - Leben retten	Symptome nach Geschlecht, Maßnahmen im Ernstfall	DRK drei Apotheken	Erwachsene
Ich bin krank: Ab in die Notaufnahme?	Quiz zu Krankheitssymptomen für Notfall- und Bereitschaftspraxis, Übersichtsflyer mitgegeben	Bürgerschaftlich Engagierte aus dem Gesundheitsbereich	Familien, Kinder, Erwachsene, Ältere
Teller oder Tonne? Second Chance für Lebensmittel	Quiz zur Lebensmittel-Nachhaltigkeit: Was kann auf den Teller oder in die Tonne? Wie erkennt man die Haltbarkeit von Eiern (Wassertest)?	AOK Katholische Kirche	Familien, Kinder, Erwachsene, Ältere
Süßer als süß: Zucker in unserem Alltag	Zuckerquiz: Wie viele Zuckerstücke stecken in welchem Lebensmittel?	Pflegeschule Plattenhardt DGHI	Familien, Kinder, Erwachsene, Ältere

3 Wie es praktisch funktioniert – Qualitätsmerkmale

So geht's: Mitmachen, Spaß und echte Profi-Infos

Die methodische Vorbereitung sowie Materialerstellung dauert i.d.R. 10-20 Stunden und erfolgt durch Mitarbeitende des Referats für Chancengleichheit, Teilhabe und Gesundheit. Nach Auswahl der Themen werden Kooperationen angebahnt, konkretisiert und Inhalte fachlich aufgearbeitet. Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt über das lokale Amtsblatt, Social Media und Flyer.

In der Dialogumsetzung werden drei Ansätze praktiziert: **Partizipativ** werden Wünsche durch Feedback-Runden direkt eingeholt, sodass Anwohner*innen mitgestalten – wie z.B. die Anregung nach weiteren Bewegungsangeboten. **Performativ** ermöglichen die Aktionen Erlebnisse durch Fragespiele und Wissens-tests mit Snacks auf Märkten, die Passant*innen spontan einbinden. **Evidenzbasiert** stützen sich Inhalte auf Expertise von lokalen Gesundheitsexpert*innen.

Damit nimmt diese Vorgehensweise grundlegende Qualitätsanforderungen aus der Ottawa-Charta und nationalen Gesundheitszielen im Setting-Ansatz (bspw. Alltagsorte wie Märkte nutzen) auf. Die Wirkung entfaltet sich durch Kooperationen und zugehendes Agieren der Referatsmitarbeitenden. Dabei beschreiben ein offenes Wesen, Freundlichkeit, Unvoreingenommenheit sowie linguistische Stilmittel das Ansprechen von Groß und Klein. Kontinuierliche Evaluationen via Noten, Teilnehmendenzahlen und O-Töne ermöglichen Anpassungen – so bleibt alles relevant und wirksam. Kurz und knapp – es findet eine evidenzbasierte Auswertung statt.

► **Was ist innovativ daran?** Die Dialoge brechen mit traditionellen Formen der Gesundheitsvermittlung: Statt trockener Vorträge oder Informations-Flyern entsteht ein performatives Event, das Quiz und Experimente wie Street-Art nutzt. Das Andocken an Alltagsereignisse (Blaulichtmeile, Basare) minimiert Kosten und maximiert Reichweite. Hybride Zielgruppen von Kita bis Hochaltrige brechen Silos und schaffen Dialog. Unkonventionelle, neue Kooperationen bringen Netzwerke hervor und schaffen für professionelle Gesundheitsdienstleistende Erfahrungen mit der Kommune.

Aspekt	Typische Ausprägungen
Settings	Marktstände, Kirchen- und Stadtfeste, in Apotheken / bei Gesundheitsdienstleistern
Formate	Mitmachaktionen, Beratungsstände, Quiz/Buzzer, Experimente, Gesprächsinseln, Boards
Ablauf	Zielgruppenorientierte Einstiegsfrage, kurze Info, Dialog/Fragen, ggf. praktisches Experiment oder Spiel, Beteiligung und offene Wunsch-Frage am Ende

4 Wie es wirkt – zum strategischen Nutzen

Warum Gesundheitsdialoge Filderstadt voranbringen

Mit quartiersnahen und zugehenden Formen der Gesundheitskommunikation wie **Gesundheit to go** verankert Filderstadt die Gesundheitsförderung als strategische Aufgabe im Referat für Chancengleichheit, Teilhabe und Gesundheit und nutzt Quartiersarbeit für Pilotmodelle, die vermittelbar sind – etwa Transfer in andere Stadtteile. Sie ergänzen bürgernah und wirksam andere Bausteine strukturorientierter Gesundheitsentwicklung wie die kommunale Gesundheitskonferenz oder

die Gewährleistung von Versorgungsinfrastruktur wie die Ärztestrategie. Mit den Gesundheitsdialogen wird kommunale Gesundheitsförderung sichtbar und fassbar. Die Gesundheitsdialoge sind im Gesundheitsquartier entstanden und werden nun flächendeckend methodisch umgesetzt.

Netzwerke und Kooperationen festigen sich und schreiben damit intersektorale Zusammenarbeit fort. Zusammenhalt und Vertrauen durch generationenübergreifende Begegnungen kann zudem einen Beitrag leisten gegen Isolation und Engagement fördern – ganz im Sinne des Integrierten Nachhaltigen StadtEntwicklungsKonzepts (INSEK) als Gesunde Kommune.

Kooperationen:

»das hat richtig Spaß gemacht und man kommt ganz anders mit den Menschen ins Gespräch als im Job«

»Ich würde mich freuen, wenn wir ... erneut einen Weg finden, den Kirchplatz zu beleben. Toll wäre eine erneute Kooperation mit der Kommune... hätten Sie eine Idee und Kapazitäten?«

Bürger*innen:

»Hätte ich das früher gewusst...«

»Meine Fragen wurden endlich beantwortet«

»Das muss die Jugend wissen!«

»Das finde ich ja toll, dass Sie das machen«

»Dazu hat mir noch nie jemand etwas gesagt«

»Ich komme heute extra, um mich beraten zu lassen«

»So eine Übersicht für Filderstadt ist richtig gut.«

»Danke für die Informationen. Ich fühle mich jetzt sicherer, wenn Symptome auftreten sollten.«

»Ich denke ich werde in Zukunft weniger Lebensmittel wegschmeißen.«

»Ich dachte Lebensmittel für Kinder wären gesünder und hätten nicht so viel Zucker.«

Orientierungspunkte bei Konzeption und Umsetzung



Stadtverwaltung Filderstadt
Referat für Chancengleichheit,
Teilhabe und Gesundheit

Referatsleitung
Dr. Susanne Omran
chancengleichheit@filderstadt.de

Info und Kontakt

Gesundheitslotsin

Jasmin Fritz
Telefon: 0711 7003 2560
jfritz@filderstadt.de

Gesunde Kommune

Nina Reckziegel
Telefon: 0711 7003 368
nreckziegel@filderstadt.de



FILDERSTADT

*Eine Stadt.
Viele Möglichkeiten.*

Unser Netzwerk



uhlberg
apotheke



Die Filderklinik



Ihre freundliche
apotheke
in Filderstadt!



KATHOLISCHE KIRCHE
FILDERSTADT



Deutsches
Rotes
Kreuz



Aus Liebe zum Menschen.



Förderverein für **DIAKONIE** und
KRANKENPFLEGE Bonlanden e. V.



Hildegard v. Bingen
Schulen für
soziale Berufe



Dienstleistung ■ Gewerbe ■ Handel ■ Industrie ■ Filderstadt